


LÄNDER FACTSHEET

2017

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Abteilung Menschliche Sicherheit AMS

ZUSAMMENARBEIT DER SCHWEIZ MIT DEM SÜDKAUKASUS



spiel dem Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und der Anpassung an den Klimawandel.

Nachhaltige und inklusive Wirtschaftsentwicklung


Die Förderung der Entwicklung des Agrarsektors ist eine Priorität in der Region, um der Bevölkerung im ländlichen Raum ein stabiles Einkommen zu sichern. Konkret werden die kleinen landwirtschaftlichen Subsistenzbetriebe in landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten integriert. Dies erschliesst den Landwirtinnen und Landwirten sowie kleinen und mittleren Unternehmen nationale und regionale Märkte, auf denen sie ihre Produkte verkaufen können, und bietet ihnen Zugang zu Finanzdienstleistungen (z. B. zur Aufnahme von Krediten), Beratungsdiensten und Berufsbildungsangeboten zur Aktualisierung ihres Wissens.

Wirkungsvolle demokratische Institutionen und menschliche Sicherheit

Funktionierende demokratische Institutionen, die Einhaltung der Menschenrechte und ein sicheres Umfeld sind unerlässliche Voraussetzungen für eine nachhaltige und inklusive Wirtschaftsentwicklung. Die Schweiz setzt sich für eine erhöhte Wirksamkeit der staatlichen Instanzen ein. Sie stärkt die Kapazitäten der Behörden auf lokaler Ebene, damit diese gute öffentliche Dienstleistungen erbringen können, und auf nationaler Ebene, im Bereich des Managements öffentlicher Finanzen. Sie engagiert sich in Konfliktbeilegungsprozessen, indem sie den Dialog zwischen den Beteiligten fördert. Schliesslich unterstützt sie die Reduktion von Risiken durch Naturkatastrophen sowie die Anpassung an den Klimawandel mit einem besonderen Fokus auf einer nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Gebiete und Gebirgsregionen.

Im Rahmen ihres Engagements für Kunst und Kultur unterstützt die Schweiz zudem die Schaffung von Möglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler der

Schweizer Vertretungen

 Botschaft mit Kooperationsbüro

Quellen: CGIAR-CSJ, GeoNames.org, Natural Earth. © 2014 Natural Earth, CC 3.0

Die Darstellung von Grenzen und die Verwendung von Namen und Bezeichnungen auf dieser Karte bedeutet nicht, dass die Schweiz diese offiziell befürwortet oder anerkennt.

Die Schweizer Transitionszusammenarbeit im Südkaukasus orientiert sich an den Bedürfnissen und Prioritäten der drei Partnerstaaten. Sie konzentriert sich auf eine nachhaltige und inklusive Wirtschaftsentwicklung, wirkungsvolle demokratische Institutionen und die menschliche Sicherheit.

Hintergrund

Der Südkaukasus ist geprägt von verschiedenen ungelösten territorialen Konflikten in Georgien (Abchasien, Südossetien) sowie zwischen Armenien und Aserbaidschan (Nagorno Karabach). Die Region ist als Transportkorridor für Energielieferungen nach Europa von erheblicher geopolitischer und strategischer Bedeutung, aber die anhaltenden Konflikte gefährden die Sicherheit der Menschen und stellen ein Hindernis für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Länder dar.

Dank ihrer langjährigen Erfahrung in der Region gilt die Schweiz als zuverlässige Partnerin bei der Begleitung der politischen und wirtschaftlichen Transition in diesen ehemaligen Sowjetrepubliken. Sie engagiert sich für die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den Ländern in politisch weniger sensiblen Bereichen von gemeinsamem Interesse, wie zum Bei-

drei Länder sich auszutauschen und zur Diskussion über die Zukunft der Region beizutragen.

Herangehensweise und Partner

Das Engagement der DEZA im Südkaukasus geht auf die Hilfe nach dem verheerenden Erdbeben von 1988 im Norden Armeniens zurück. 1999 eröffneten die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) ein Kooperationsbüro in der georgischen Hauptstadt Tiflis.

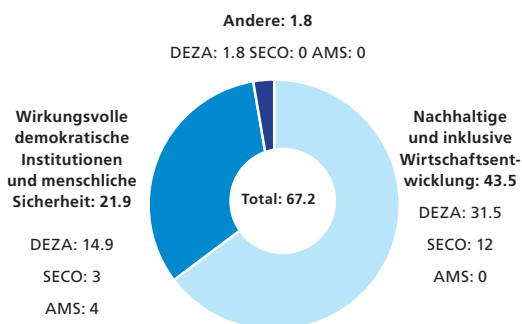
Die Humanitäre Hilfe der Schweiz hat sich 2016 aus der Region zurückgezogen, während das Engagement im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der Friedensförderung fortgesetzt wird.

Die Kooperationsstrategie 2017–2020 wird gemeinsam von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), der Abteilung Menschliche Sicherheit (AMS) des EDA und dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) umgesetzt.

Wichtige Partner der Schweiz im Südkaukasus:

- › Entwicklungspartner (GIZ, ADA)
- › Lokale und internationale Nichtregierungsorganisationen
- › Multilaterale Organisationen, z. B. UNDP, Europäische Investitionsbank (EIB), Bretton-Woods-Institutionen
- › Zivilgesellschaftliche Organisationen
- › Privatwirtschaft

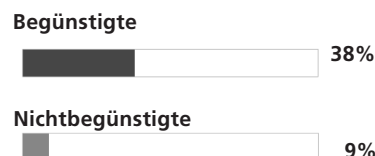
Budget 2017-2020 nach Themen und Finanzquellen (Mio. CHF)



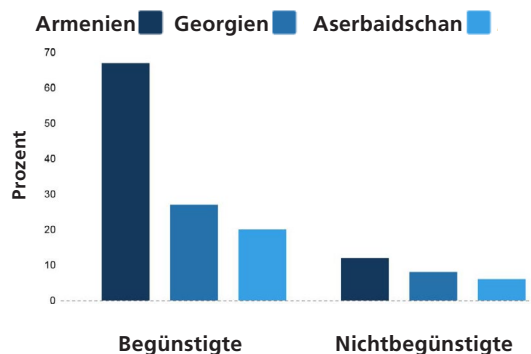
Ergebnisse der Strategie Südkaukasus 2013-2016

109'520 Menschen konnten dank wirtschaftlichen Entwicklungsprojekten ihre Einkommen in diesem Zeitraum in allen drei Ländern steigern.

Anstieg der durchschnittlichen Einkommen in der Region Südkaukasus im Zeitraum 2013-2016:



Steigerung der Einkommen nach Land:



Impressum

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
 Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
 3003 Bern, Schweiz
www.deza.admin.ch

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
 Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
 3003 Bern, Schweiz
www.seco-cooperation.admin.ch

Fotos: © DEZA